

höheren Bürger-, Knaben- und Mädchenschulen zu versenden, die Ausg. 1. aber, außer den Obigen, auch den Lehrern der englischen Literatur vorzulegen, empfehle ich letztere Ausgabe auch den jüngeren Herren Buchhandlungsgehilfen und Lehrlingen zum Selbststudium und zeichne, allseitige thätige Verwendung erbittend,

Hochachtungsvoll  
Berlin, den 2. Januar 1876.

**Robert Oppenheim.**

(Auslieferung nur in Leipzig.  
Siehe Wahlzettel.)

### Akademische Buchhandlung von Gustav Koester in Heidelberg.

[440.]

Nur einmal und nur hier  
angezeigt.

Anfang März wird zur Versendung  
kommen:

## Exempla Codicum Latinorum litteris majusculis scriptorum.

Ediderunt  
**Carolus Zangemeister**  
et  
**Guilelmus Wattenbach.**

Heidelbergae 1876,  
apud Gustavum Koester.

Ca. 4 Bogen Text mit 50 Tafeln gr. Folio  
in Cartonumschlag.

Aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung hat sich eine beträchtliche Anzahl von Handschriften in Majuskelschrift erhalten, welche entweder die betreffenden Texte allein aufbewahrt haben oder, wo auch andere Manuscripte vorhanden sind, jedenfalls für die kritische Reconstruction dieser Schriften von der höchsten Bedeutung sind. Die Beschäftigung mit diesen Handschriften hat schon längst das Bedürfniss fühlbar gemacht, einen Massstab für die Bestimmung des Alters derselben zu erhalten. Es fehlte aber bis jetzt an zuverlässigen Facsimiles und an einer systematischen Zusammenstellung, wodurch allein sich ein sicherer Ueberblick über die Entwicklung der Schrift gewinnen lässt. Aus diesem Grunde haben die Herausgeber eine Sammlung von Repräsentanten dieser Schriftgattung zusammen gebracht, welche vor allem sämmtliche bestimmt oder wenigstens annähernd datirbare Handschriften, ferner von den übrigen, besonders den Capitalhandschriften, die ohne Zweifel ältesten und ausserdem für die philologische Kritik interessantesten Codices umfasst. Durch die Liberalität der betreffenden Bibliotheken und Regierungen, sowie durch erfolgreiche Unterstützung von Freunden, ist es gelungen, eine Anzahl der wichtigsten Codices gerade der letzten Kategorie photographiren zu lassen, wie z. B. mehrere Vaticani, von welchen bisher solche Nachbildungen ganz unerreichtbar schienen. Von besonderem Interesse werden für die Fachmänner sein die

an der Spitze der Sammlung stehenden, bisher unedirten Fragmente von Herculanensischen Papyri.

Die Facsimiles sind in genauer Grösse des Originals nach Originalphotographien auf rein mechanischem Wege in dem Atelier von J. B. Obernetter in München hergestellt und geben daher die Handschriften in vollkommener Treue wieder. Der in lateinischer Sprache beigegebene Text wird die nöthigen Angaben über die Handschriften, namentlich auch die für die Altersbestimmung derselben nachweisbaren Anhaltspunkte mittheilen.

Durch die Unterstützung der Königl. Preuss. Regierung ist es ermöglicht worden, das Werk in einer limitirten Anzahl von Exemplaren für Subscribenten zu dem ausserordentlich billigen Preise von 25 M. abzugeben.

Der Subscriptionspreis von Fünfundzwanzig Mark ist direct franco einzusenden, wogegen innerhalb Deutschland frankirte Zusendung mit directer Post erfolgt. Bei Subscription ohne vorhergehende Einsendung dieses Betrages findet directe Zusendung auf Kosten des Bestellers unter Nachnahme statt.

Diese Subscriptionsbedingungen, zu deren Einhaltung ich contractlich verpflichtet bin, gelten für Private wie für den Buchhandel, worauf ich, um Reclamationen vorzubeugen, besonders aufmerksam mache.

Mit Erscheinen tritt der Ladenpreis von 50 M. mit 20 % gegen baar ein.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Heidelberg, Januar 1876.

**Gustav Koester**  
(Ernst Mohr's Sortiment).

### Verlag von Fr. Kortkampff in Berlin W.,

Königin Augusta-Str. 7.

[441.]

Im Januar erscheint:

## Verhandlungen der Reichs- Justiz-Kommission.

Band I.: Verhandlungen über den Entwurf einer Strafprozess-Ordnung für das Deutsche Reich. Erster Theil. Erste Lesung. Besonderer Abdruck der Berichte der National-Zeitung und der Commissions-Beschlüsse. gr. Lex.-8. Geh. Etwa 1 M. 80 s — 2 M. 40 s

— Ausnahmslos in Rechnung nur so viel Exemplare als gleichzeitig baar bestellt werden.

Indem ich im Allgemeinen auf meine bezügl. Anzeige im Börsenbl. Nr. 294 vom 20. December verweise, bemerke ich, diese ergänzend, dass die Berichte seitens des Herrn Verf. einer Uebersetzung unterzogen und durch Beifügung des Wortlautes der Commissions-Beschlüsse vervollständigt sind. Letzteres sichert der Ausgabe einen *weiten Absatz* und gibt ihr *dauernden Werth*.

— Unverlangte Zusendung findet ohne alle und jede Ausnahme nicht statt; bitte daher, Bedarf ehestens zu verlangen.

[442.] In Kürze erscheint:

## Die Maschinen.

Eine allgemeine Maschinenlehre  
in populärer Darstellung  
zum Selbstunterricht für angehende  
Techniker, Fabrikbesitzer, Land-  
wirth und Gewerbetreibende aller  
Zweige, sowie für Cameralisten  
und Gebildete aller Stände.

Herausgegeben

von

**Ludwig Ramdohr.**

Mit ca. 1000 Holzschnitten.

Heft I.

Complet in ca. 12 Heften à 1 M. 60 s

Eine populäre Maschinenlehre wie die obige gibt es in der deutschen Literatur bisher noch nicht und glauben wir daher, bei dem grossen interessirenden Publicum einen grossen Absatz erwarten zu können.

Heft I. steht in beliebiger Anzahl à cond. zur Verfügung.

Wir liefern mit 25 % Rabatt, fest 11/10, baar 7/6.

Halle a/S., Anfang Januar 1876.

G. Knapp's Verlag.

### P. Kaaber's Buchhandlung (Josef Kaaber) in Aachen.

[443.]

## Aachener Zustände im XIV. Jahr- hundert.

Auf Grund von Stadtrechnungen nach  
den Stadtarchiv-Urkunden mit Ein-  
leitung, Registern und Glossar,  
herausgegeben von

**J. Laurent,**

Stadtbibliothekar und Archivar.

8. 455 Seiten. Ladenpreis 4 M. 50 s  
mit 33 1/3 %.

Unter dem Titel „Aachener Stadtrechnungen aus dem XIV. Jahrhundert“ erschien im Jahre 1866 obige Schrift, welche in Beziehung auf Gründlichkeit, Gediegenheit und Vollständigkeit der Forschung eine hervorragende Stellung unter den geschichtlichen Studien über unsern heimathlichen Boden einnimmt. Alle, welche von derselben Notiz genommen haben, stimmen in ihrem Urtheile darin überein, daß sie als ein Muster betrachtet werden darf für die Behandlung localgeschichtlicher Vorwürfe; gleichzeitig verbinden sie aber auch mit diesem Lobe das Bedauern, daß der vom Verfasser gewählte Titel nur ein geringes Interesse für das verdienstvolle Werk zu erwerben im Stande sei, weil sich sofort das Vorurtheil einstellt, man begegne dort nur Namen und Zahlen. Und dennoch ist dies nur ein Theil der Wahrheit, denn der Verfasser hat es verstanden, aus letzteren solche Resultate zu ziehen, daß dieselben sich zu einem ebenso lehrreichen als anziehenden culturhistorischen Bilde